

Freundschaft

Herausgegeben von
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Dienstag, 15. Oktober 1968
3. Jahrgang Nr. 203 (720)

Preis
2 Kopeken

LOSUNGEN DES ZK DER KPdSU zum 51. Jahrestag

der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

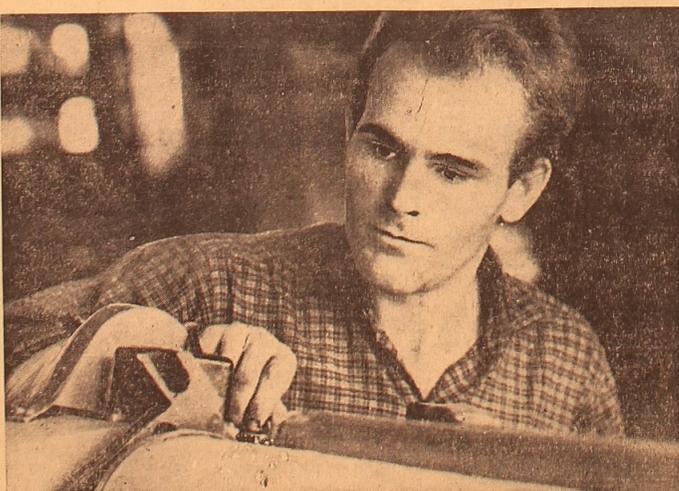
1. Es lebe der 51. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution!
2. Es lebe der Große Oktober, der eine neue Epoche der Weltgeschichte eröffnete — die Epoche der allgemeinen revolutionären Erneuerung der Welt, des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus!
3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die ewig lebendige internationale Lehre, der Leitsterne der Werktätigen aller Länder im Kampf für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!
4. Möge in Jahrhunderten fortleben der Name des genialen Fortsetzers der revolutionären Lehre von Marx und Engels, des Begründers der Kommunistischen Partei, des Leiters des ersten Staates der Arbeiter und Bauern der Welt — Wladimir Iljitsch Lenin!
5. Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem heldenmütigen Erbauer des Kommunismus, dem mutigen Kämpfer für Freiheit, Frieden und das Glück der Werktätigen!
6. Es lebe die heroische Arbeiterklasse des Landes der Sowjets — die fortschrittliche und führende schöpferische Kraft für den Aufbau des Kommunismus in der UdSSR!
7. Es lebe die heroische Kolchosbauernschaft — der aktive Erbauer des Kommunismus!
8. Es erstarke und gedeihe das Bündnis der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft — die unerschütterliche Grundlage des sozialistischen Sozialismus!
9. Es lebe die ruhmreiche sowjetische Intelligenz — der aktive Teilnehmer am Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande!
10. Ewig lebe und gedeihe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit der Völker der UdSSR!
11. Es lebe die Leninische Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Inspirator und Organisator des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande!
12. Werktätige der Sowjetunion! Scharf euch enger zusammen unter dem Leninischen Banner der Kommunistischen Partei!
13. Es lebe die große und unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!
14. Es leben die Sowjets der Werktätigendeputierten — die wahrhaften Organe der Volksmacht!
15. Möge sich die sowjetische sozialistische Demokratie entwickeln und festigen, möge die Aktivität der Werktätigen in der Leitung der Staatsangelegenheiten wachsen!
16. Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule der Verwaltung und des Wirtschaftens, die Schule des Kommunismus!
17. Es leben die Sowjetfrauen — die aktiven Erbauer der kommunistischen Gesellschaft!
18. Es lebe der Leninische Komsomol — der treue Helfer und die Reserve der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!
19. Flammenden Gruß und herzliche Glückwünsche den Komsomolzen und Komsomolzinnen, allen Jun-

- gen und Mädchen zu den Tagen des ruhmreichen Jubiläums des Leninischen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion!
18. Sowjetsoldaten! Erzielt neue Erfolge in der militärischen Ausbildung und politischen Schulung, seid wachsam und stets bereit, jedwede Aggression der Imperialisten zurückzuschlagen!
- Es leben die von Siegesruhm umwobenen heldenhaften sowjetischen Streitkräfte!
19. Werktätige der Sowjetunion! Würdigen wir den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins mit neuen Siegen im Kampf für die Verwirklichung der Pläne des kommunistischen Aufbaus, die im Programm der Partei und vom XXIII. Parteitag der KPdSU festgelegt wurden!
20. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans, für das unentwegte Wachstum der Volkswirtschaft — die Grundlage des weiteren Aufschwungs des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Volkes und der Verteidigungsmacht des Landes!
21. Ruhm den Aktivisten und Kollektiven der kommunistischen Arbeit! Ruhm den Stabarbeitern und Neuerern der Produktion!
22. Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure und Techniker! Steigert mit allen Kräften die Effektivität der Produktion! Reißt euch aktiver in den Wettbewerb für die bessere Nutzung der Betriebsfonds, der Rohstoffe und Materialien, für die schnellere Meisterung neuer Kapazitäten!
23. Werktätige der Sowjetunion! Steigert unentwegt die Arbeitsproduktivität — das Wichtigste, das Hauptsächlichste für den Sieg des Kommunismus! Kämpft für die volle Ausnützung jeder Minute der Arbeitszeit!
24. Mitarbeiter der Volkswirtschaft! Erhöht beharrlich das technische Niveau der Produktion! Verwirklicht die komplexe Mechanisierung und Automatisierung! Verbessert allseitig die Qualität der Produktion, erreicht die Senkung ihrer Selbstkosten!
25. Werktätige der Sowjetunion! Kämpft für ein kommunistisches Verhalten zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum! Festigt mit allen Kräften die sozialistische Disziplin und Organisiertheit!
26. Kolchosbauern, Mitarbeiter der Sowchose, Fachleute der Landwirtschaft! Kämpft für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans! Hebt die Ackerbaukultur und Viehzucht! Erreicht hohe Rentabilität aller Zweige der landwirtschaftlichen Produktion!
27. Ruhm den Aktivisten der Landwirtschaft, die erfolgreich die Pläne der Produktion und des Verkaufs an den Staat von Getreide, Milch, Fleisch und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht erfüllen und überbieten!
28. Mitarbeiter der Landwirtschaft und Wasserwirtschaft! Kämpft für die Verwirklichung des umfassenden Programms der Bodenmelioration!
29. Arbeiter und Arbeiterinnen, Ingenieure und Techniker, Werktätige der Landwirtschaft! Führt die wissenschaftliche Arbeitsorganisation, die neuen

- Erkenntnisse der Wissenschaft, der Technik und der fortschrittlichen Erfahrung weitgehender in die Volkswirtschaft ein!
30. Sowjetische Wissenschaftler, Konstrukteure, Ingenieure und Techniker! Kämpft aktiver für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für das weitere Erblühen der Wissenschaft und Technik!
31. Mitarbeiter des Handels und der Dienstleistungen! Erhöht allseitig die Kultur der Bedienung der Bevölkerung, befriedigt die Ansprüche der Sowjetmenschen vollständiger und besser.
32. Schaffende der Literatur und Kunst! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit, Volkstümlichkeit, des Ideengangs der sowjetischen Kunst, vervollkommnet eure künstlerische Meisterschaft, setzt alle Kräfte und Fähigkeiten ein für die politische, stichtliche, ästhetische Erziehung der Erbauer des Kommunismus!
33. Mitarbeiter des Bildungswesens, der Kultur und des Gesundheitswesens! Vervollkommnet die Volksbildung, die medizinische und kulturelle Bedienung der Bevölkerung! Nehmt aktiver an der kommunistischen Erziehung der Werktätigen teil!
34. Kommunisten! Seid in der Vorhut des Kampfes für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans, seid geschickte Organisatoren und Erzieher der Massen, Vorkämpfer alles Neuen und Fortschrittlichen!
35. Jungen und Mädchen! Meistert beharrlich die marxistisch-leninistische Theorie, die Höhen der modernen Wissenschaft und Technik! Werdet aktive Erbauer der kommunistischen Gesellschaft!
36. Pioniere und Schüler! Liebt heiß die sowjetische Heimat, lernet gut, achtet die Arbeit! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!
37. Brüderlichen Gruß den kommunistischen und Arbeiterparteien — der kämpferischen Vorhut der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, den standhaften Kämpfern gegen den Imperialismus, für die Behauptung auf der Erde des lichten Traums der Menschheit — des Kommunismus!
38. Es erstarke die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten der ganzen Welt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus!
39. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit aller antimperialistischen Kräfte im Kampf gegen die imperialistische Politik der Aggression, der Willkür und des Krieges!
40. Brüderlichen Gruß den Völkern der sozialistischen Länder, die den Sozialismus aufbauen!
41. Es lebe das sozialistische Weltsystem — der Triumph der großen Sache des Oktober, die historische Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse!
42. Werktätige der sozialistischen Länder! Kämpft für die Festigung der Freundschaft und Einheit, für die weitere Entwicklung der brüderlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten! Seid wach-

- sam gegenüber den Ränken der dem Sozialismus feindlichen Kräfte!
- Halftet höher das Banner des proletarischen Internationalismus!
43. Brüderlichen Gruß der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder, dem standhaften Kämpfer gegen das Monopolkapital, für die politischen und sozial-ökonomischen Rechte der Werktätigen, für den Triumph der sozialistischen Ideale!
44. Es lebe und erstarke das Bündnis der Kräfte des Sozialismus und der nationalen Befreiungsbewegung — das Unterpand des Erfolges im Kampf der Völker gegen den Imperialismus, für nationale Unabhängigkeit, Freiheit, Demokratie und Sozialismus!
45. Heißen Gruß den Völkern der jungen Nationalstaaten, die gegen den Imperialismus, für die Festigung der Unabhängigkeit, für einen fortschrittlichen Weg der sozialen Entwicklung kämpfen!
46. Heißen Gruß den Völkern der kolonialen und abhängigen Länder, die gegen den Imperialismus und Rassismus, für ihre Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!
47. Brüderlichen Gruß den in Gefängnissen und Kerker der Reaktion und des Faschismus schmachtenden mutigen Kämpfern für die Freiheit des Volkes, für den Sozialismus!
48. Brüderlichen Gruß dem mutigen vietnamesischen Volk, das einen heldenhaften Kampf gegen die Aggression des amerikanischen Imperialismus für die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat führt!
49. Völker der Welt! Fordert entschieden von den USA die unverzügliche Einstellung des räuberischen Aggressionskrieges gegen das freiheitsliebende vietnamesische Volk!
- Raus mit den amerikanischen Imperialisten aus Vietnam!
50. Völker der Welt! Kämpft gegen den Revanchismus und Neofaschismus in der BRD, die den Frieden und die Sicherheit der Völker bedrohen, kämpft gegen den Zutritt der westdeutschen Militaristen zu den Kernwaffen!
51. Es festige und entwickle sich die Solidarität des Sowjetvolkes mit den Völkern der arabischen Länder, die gegen die Anschläge des Imperialismus, für den Abzug der Truppen der israelischen Aggressoren aus den besetzten arabischen Territorien kämpfen!
52. Es lebe die Leninische Außenpolitik der Sowjetunion — die Politik des Friedens und der Völkerefreundschaft, des Zusammenschlusses aller antimperialistischen, friedliebenden Kräfte im Kampf gegen Reaktion und Krieg!
53. Es lebe die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — die Festung der Freundschaft und des Glücks der Völker unseres Landes, das zuverlässige Bollwerk des Friedens und des Fortschritts!
54. Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts zu neuen Siegen im Kampf für den Triumph des Kommunismus in unserem Lande!
55. Es lebe der Kommunismus — die lichte Zukunft der Menschheit!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion



„50 heroische Jahre“

— so heißt die Wanderausstellung, die dem 50. Jahrestag des Komsomol gewidmet ist. Sie wurde vom Karagander Gebiets-Heimatkundemuseum organisiert. Die Ausstellung zeigt etwa 400 Dokumente und andere Exponate aus der Geschichte des Komsomol Zentralkasachstans. Sie erzählen von den ersten Komsomolzellen, die in den zwanziger Jahren in den Dörfern des Nurinsker Rayons, in Karkaralinsk und Spassk gegründet wurden, über die Teilnahme der Komsomolzen am Bau von Karaganda, Balchach, Dsheskasgan, an der Errichtung der Kasachstaner Magitka, an der Steigerung der Kohlen-gewinnung in den Gruben Kasachstans und an der Entwicklung der Landwirtschaft des Gebiets.

(KasTAG)
Viktor Fall ist Einrichter in der Färberei der Fabrik für Obertriktogen in Semipalatinsk. Er arbeitet da noch nicht lange, erwarb sich aber einen guten Ruf als fleißiger und energischer Fachmann.
UNSER BILD: Viktor Fall bei der Arbeit.
Foto: D. Neuwirt

In unserer Republik

Klub der revolutionären Traditionen

KARAGANDA. (KasTAG). Interessante Erfahrungen in der Propagierung des Leninischen ideologischen Nachlasses unter der Jugend sammelte der Klub der revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen von Dsheskasgan, geschaffen von der städtischen Organisation der Gesellschaft „Snanije“. Der Klubrat umfasst alte Bolschewiki, Teilnehmer des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, Bestarbeiter, Aktivisten des gesellschaftlichen Lebens. Der Einfluß des Klubs erstreckt sich auf etwa 30 Betriebe, Schulen, Jugendheime. In der Rüstkammer der Propagandamittel des Klubs sind mündliche Journale, Treffen mit Helden der Arbeit, alten Bolschewiki und Menschen interessanten Schicksals.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Erinnerungen des ehemaligen Matrosen des Kreuzers „Aurora“ F. G. Klankow, die Ansprachen der Vorsitzenden des Klubrats L. M. Lewin, des Teilnehmers des Bürgerkrieges I. N. Sobolew, eines der Erbauer des Dneprprogs S. I. Weprinski und anderer Aktivisten. Die Klubmitglieder eröffneten die Leniniada zu Ehren des 50. Jahrestags des Leninischen Komsomol mit einem Zyklus von Vorträgen „Säulen des großen Lebens“.

Komsomolwoche

TALDY-KURGAN. (KasTAG). Im Gebiet wird aus Anlaß des 50. Jahrestags des Komsomol eine Woche des Komsomol Usbekistans durchgeführt. In Taldy-Kurgan kam eine Delegation des Komsomol der Bruderrepublik an. Ihr gehören Sarab Juldaschew, Redakteur der Pionierzeltung „Lenin utschkuni“, Erkin Karimow, Laborleiter im Institut der Kernphysik, Rusi Tschartjew, Mitglied des Künstlerverbandes der UdSSR, Träger des Preises „Komsomol Usbekistans“ an.

In den Tagen der Woche finden in den Komsomolorganisationen der Betriebe, Sowchose, Anstalten, Treffen, Aussprachen, Literatur- und Musikabende statt. Die Delegation des Komsomol Usbekistans macht sich mit dem Leben der Jugend von Taldy-Kurgan, der Rayons Akssu und Sarkand bekannt.

Auf neue Begegnungen!

Abschluß der Kulturdekade der DDR in Usbekistan

Die Wege der Dekade der Deutschen Demokratischen Republik, die durch Usbekistan zogen, liefen in der Hauptstadt der Republik wieder zusammen. Das waren herrliche Wege sowohl deshalb, weil sie durch das uralte und ewig junge Land mit wunderbaren Städten und blühenden Kischkas verliefen, als auch deshalb, weil die Gäste aus der DDR auf diesen Wegen die Freundschaft führte.

Freundschaft! — Düstik! — Druschba! Diese Worte prangten auf den Spruchbändern längs der Wege. Sie erklangen in den Betrieben und in den Kulturhäusern der Kolchose. Einer wundervollen Stafette gleich, flogen sie aus dem Korb der Usbekisten — Angren — zum fruchtbaren Ferganatal, von den Neulandsowchozen der Hungersnöte in den Betrieben und Baudenkmalen, Samarkand, S. G. Schritt durch Usbekistan die Kulturdekade der DDR.

Am 9. Oktober, dem letzten Tag der Kulturdekade der Deutschen Demokratischen Republik in Usbekistan, schmückten die Staatsflaggen der DDR, der UdSSR und der Usbekischen SSR den Tschakter Palast der Künste. Hierher kamen die Vertreter der Öffentlichkeit der Hauptstadt, um sich von den Abgeordneten der DDR zu verabschieden, die hier die Kultur ihrer Republik würdig vertreten haben. Mit warmem Beifall begrüßten sie das Erscheinen der Dekadenteilnehmer, die in diesen Tagen viele neue Freunde gewonnen.

Im Präsidium der feierlichen Versammlung sind der Kandidat des Politbros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans Sch. R. Raschidow, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans R. Kurbanow, W. G. Lomonosow, N. G. Ljastchuk, N. M. Matschanow, M. M. Mutschanow, J. S. Nasridinowa, R. N. Nischanow, die Mitgliedskandidaten des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans M. A. Abdurachmanow, S. R. Rasulow, M. T. Turusnow, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Republik S. A. Asimow, S. K. Sijadullajew, M. S. Mirsa-Achmedow hervorragende Funktionäre der Wissenschaft, Literatur und Kunst der Republik.

Die feierliche Versammlung wurde von der Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR J. S. Nasridinowa eröffnet.

„Liebe Brüder und Schwestern aus der Deutschen Demokratischen Republik!“ wendet sich die Genossin Nasridinowa an die Gäste, liebe Genossen und Freunde! Mit Freude stellen wir alle fest, daß die Kulturdekade der deutschen Freunde als ein großes Fest im Geiste eines hohen politischen Aufschwunges verlief, sie wurde ein bedeutsames Ereignis im Leben unserer Republik. Die Demonstration der großen Freundschaft und enge Geschlossenheit der Völker der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik, die in einer Reihe von den größten Korymben der revolutionären Ideen von Marx Engels und Lenin — vorgezeichneten Weg gehen.

Die Dekade wurde zu einer großartigen Schau der Erfolge, die das Brudervolk der Deutschen Demokratischen Republik bei der Entwicklung seiner neuen sozialistischen Kultur erzielt hat. Die talentierten Kollektive und einzelnen Darsteller, die herrlichen Filme und die Ausstellungen wieder spiegeln markant das neue Leben, die hingebungsvolle Arbeit, das Anfließen der materiellen und geistigen Kräfte des Volkes der DDR. Die Werktätigen Usbekistans freuen sich darüber aufrichtig und bewundern es.

Die Erfolge in der Entwicklung der sozialistischen Kultur resultieren sich aus den epochemachenden Siegen des Sozialismus, die das Volk der Deutschen Demokratischen Republik unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands errungen hat welche die revolutionären Kampftraditionen der deutschen Arbeiterklasse geerbt hat und sie vervielfältigt, die hoch das Banner des Marxismus-Leninismus des proletarischen Internationalismus trägt.

Durch glücklichen Zufall wird in diesen Tagen der 19. Jahrestag der Gründung der DDR — des deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates — feierlich begangen, der riesige Erfolge in der staatlichen, politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklung errungen hat. Immer höher wird das internationale Ansehen dieses Staates, der unentwegt und folgerichtig die Politik des Friedens und guter nachbarlicher Beziehungen betreibt, ein wichtiger Faktor der Sicherheit in Europa ist, entschieden und fest den aggressiven Bestrebungen der westdeutschen Revanchisten, Militaristen und Neonazisten, den Intrigen aller imperialistischen Kräfte gegenüber, die heiligen Errungenschaften des Sozialismus mutig verteidigt.

Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Usbekistans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik beglückwünscht J. S. Nasridinowa herzlich das Brudervolk der DDR zu seinem großen Nationalfest.

Der Redner spricht über die großartigen Begegnungen der deutschen Freunde mit den Werktätigen der Republik, über die Gefühle der Hochachtung, der aufrichtigen Treue und Solidarität, die das Sowjetvolk dem Brudervolk des deutschen sozialistischen Staates entgegenbringt. Von großer Bedeutung war der weitgehende Erfahrungsaustausch, die sachliche Behandlung schöpferischer Probleme durch Gelehrte, Literaten und Kunstschaffende, die zur gegenseitigen Bereicherung der Kulturen der Brudervölker beiträgt, der gemeinsamen Sache des Kampfes für die Verwirklichung der Aufgaben des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus. Das ist von einer besonderen Bedeutung in den Tagen, da die ganze fortschrittliche Menschheit den 100. Geburtstag des weisen Führers und Lehrers der Werktätigen der ganzen Welt — W. I. Lenin — begeht. Zweifellos wird die Dekade ein wichtiger Beitrag zum weiteren allseitigen Ausbau unserer brüderlichen Beziehungen auf allen Gebieten der Tätigkeit werden, zu noch größeren Aufblühen unserer Freundschaft, unserer großen Bruderschaft, zu neuen Erfolgen beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus beitragen.

Feierlich klingen die Staatshymnen der DDR, der Sowjetunion und der Usbekischen SSR.

Mit Beifall empfangen die Versammelten die Mitteilung, daß die Dekadenteilnehmer eine hohe Einschätzung erhalten hat.

Den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik über die Auszeichnung der Dekadenteilnehmer mit Ehrenurkunden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Usbekischen SSR verlas der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets R. S. Sachibajew.

Beim Oberreichen der Auszeichnungen beglückwünscht J. S. Nasridinowa herzlich im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Usbekischen SSR die schöpferischen Hauptkräfte der Kulturschaffenden der DDR und wünschte ihnen neue Erfolge zum Ruhm des sozialistischen deutschen Staates.

Das Wort wird dem künstlerischen Leiter der Usbekischen Staatsphilharmonie Sachid Chaknasarow erteilt.

„Die Deutsche Demokratische Republik und Usbekistan sind geographisch weit voneinander entfernt. Aber wie verkörpert diese Entfernung das Lied und die Musik zu einer wahren Freundschaftsunion zwischen unseren Völkern wurde die Kulturdekade der DDR. Wir lernten in diesen Tagen eine ganze Pflede von Meistern der Kunst dieses Landes kennen. Durch ein hohes Niveau der Darbietungen zeichnet sich das große Tanzorchester des Berliner Rundfunks aus, das von dem vortrefflichen Musiker Jürgen Herrmann geleitet wird. Am Dirigentenposten unseres Sinfonieorchesters stand der talentierte Kurt Masur. Die jungen Musikanten Christian Funke und Peter Reiter trugen ausgezeichnete Werke der Klassiker, der gegenwärtigen westlichen und sowjetischen Autoren vor.“

Der Redner spricht davon, daß die Dekade nicht nur ein neuer Ausdruck des gegenseitigen Interesses ist, daß das Volk Goethes und das Volk Nawois für einander bekunden. Diese Zusammenkunft wurde zu einer neuen Stufe der Annäherung der sozialistischen Völker, sie wird der weiteren Entwicklung dieser Tradition dienen.

Die Tribüne besetzt der Vorsitzende des Schriftstellerverbands Usbekistans und Vorsitzender der usbekischen Abteilung der Freundschaft mit der DDR Kamil Jaschen.

„Die Werktätigen unserer Republik“, sagt er, „schätzen hoch die Freundschaft mit dem Volk der DDR, die Interessen, die sie für sein Leben und seine Erfolge beim Aufbau des Sozialismus. Die unangestrichelte usbekische Abteilung der Freundschaft für Sowjetisch-Deutsche Freundschaft zog in ihre Reihen Tausende Werktätige der Betriebe und Fabriken, Landwirte und Gelehrte, Vertreter der schöpferischen Intelligenz und Studenten heran. Kollektive Mitglieder der Gesellschaft — Betriebe, Anstalten, Kolchose — führen eine große Arbeit in der Bekannmachung der Freundschaft mit der DDR. Die Kulturdekade der DDR in Usbekistan wurde zu einem weiteren Bindeglied der unzertrennbaren Freundschaft unserer Völker, gab uns die Möglichkeit, uns mit der Kunst der vortrefflichen Meister der Bühne, der Feder und des Pinsels näher bekannt zu machen. Die Rolle der Literatur und Kunst in der Annäherung der Völker hervorhebend, spricht der Redner, wie viel Goethe, Schiller und Heine für die ganze Menschheit bedeuten. Schon dreißig Jahre werden die Tragödien Schillers auf usbekischen Bühnen aufgeführt, die die besten Schauspieler Usbekistans begeistern. Die Belen der DDR hinterließen in den Herzen unserer Landsleute eine unauslöschbare Spur.“

„Erlauben Sie“, sagte er, „unsere Kollegen von der Feder, Musik, dem Pinsel, Theater, Rundfunk für ihre große Arbeit, die sie in diesen Tagen geleistet haben, von ganzem Herzen zu danken.“

Zum Andenken an den Aufenthalt auf der usbekischen Erde werden den Gästen Geschenke überreicht — Porzellanvasen mit den Porträts Karl Marx und Wladimir Iljitsch Lenin.

Im Namen der Dekadenteilnehmer tritt der Leiter der Delegation und Mitglied des ZK der Sozialistischen Einheitspartei, Erster Stellvertreter des Ministers für Kultur der DDR Horst Brasch auf. Er sagt, daß die Dekadenteilnehmer in den vergangenen Tagen die Möglichkeit hatten, sich mit Zehntausenden Menschen zu treffen. Vielen von ihnen, sagte er, konnten wir in die Augen schauen, aus denen

Bewußtsein der eigenen Kraft, Klugheit und Freundschaft leuchten, konnten ihnen die Hände drücken. Diese Begegnungen bleiben bei uns für immer im Gedächtnis.“

Eine solcher Begegnungen fand im Karl-Marx-Kolchose, Gebiet Fergana, statt. Diese Wirtschaft wurde 1959 in der wasserlosen Steppe gegründet. Und heute ernten hier die Kolchosbauern bis 30 Zentner Baumwolle vom Hektar. Die Arbeit auf den Baumwollfeldern ist zu 95 Prozent mechanisiert. Die Kolchosbauern wohnen in modernen wohlgeordneten Häusern.

Viele Kolchosbauern haben Hochschulbildung. Das ist der Kommunismus der Tat, sagt der Redner, wie es Engels voraussagte, daß jeder Mensch befreit von der Ausbeutung in der kollektiven Arbeit alle seine Fähigkeiten entfalten wird und sich die Arbeit als schwerer Pflicht in freudige Tätigkeit verwandelt.

Die Gäste werden sich auch mit Vergnügen an die Begegnung im Andischaner Betrieb für Elektrogeräte erinnern. Dort wird der Betrieb beschlossen die Arbeiter des Betriebs zu Ehren des 19. Jahrestags seit der Gründung der DDR und im Zusammenhang mit der Kulturdekade dieses Landes, ihren Betrieb „Ernst Thälmann“ zu nennen.

„Wir danken euch allen, teure Genossen und Freunde nicht nur für eure werberühmte Gastfreundschaft, nicht nur für die große Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Dekade, wir danken euch ganz herzlich für die Errungenschaften, die dem Weg der Umgestaltung der Gesellschaftsordnung, darüber, was wir in der Sowjetunion gesehen haben, werden wir unseren Landsleuten — Bürgern des ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden — erzählen. Wir werden der Sache der weiteren Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Staaten und Völkern, der Sache der weiteren Festigung unserer sozialistischen Einheit dienen.“

Zum Schluß seiner Rede bringt Horst Brasch zu Ehren der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zu Ehren der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, zu Ehren der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und der Deutschen Demokratischen Republik einen Hochruf aus.

Auf dem Abend wurde ein Grußschreiben des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der Republik an das ZK der Sozialistischen Einheitspartei der DDR, den Staatsrat, an die Volkammer der DDR, den Nationalrat der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands bekanntgegeben.

Der feierliche Abend aus Anlaß des Abschlusses der Kulturdekade der DDR in Usbekistan gestaltete sich zu einer markanten Demonstration der Freundschaft zwischen der DDR und Usbekistan — zu einer markanten Demonstration der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR.

Mit großem Erfolg verlief das Konzert, das von den Meistern der Kunst der Deutschen Demokratischen Republik gegeben wurde.

Am Abend des 9. Oktober voranstellten das ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Regierung der Republik zu Ehren der Teilnehmer der Kulturdekade der DDR in Usbekistan einen Empfang.

(UStAG)

ZUSAMMEN mit den Namen Liese Tschakina, Soja Kosmodemjanskaja, Ljubow Schewzowa und anderer Heldinnen, die mit der Waffe in der Hand die Sowjetmacht verteidigten, ging auch der Name Mamschuk Mametowa in die Geschichte ein. Sie ist die erste Frau des sowjetischen Ostens, der der hohe Titel „Heldin der Sowjetunion“ verliehen wurde.

Vor 25 Jahren vollbrachte diese kasachische Mädchen eine Heldentat und opferte ihr Leben für die Sowjetmacht, dafür, daß der Fuß des Feindes nie den Boden ihres heimatlichen Kasachstan betrete.

Im Oktober 1943 hatte das sowjetische Kommando den Beschluß gefaßt, Belorussland — das „Durchmarschort“ nach Polen und Ostpreußen — zu befreien. Im Bestand der 3. Stoßarmee war auch die 100. Schutzbrigade aus Kasachstan. Es entstand die sogenannte Neue Richtung, die so nach der Stadt benannt wurde, in die diese Brigade als erste einrückte. Das faschistische Kommando verstand ganz gut, was der Frontdurchbruch in dieser Richtung bedeutete, und behielt dorthin zur Ergänzung sieben Infanterie-, eine Panzerdivision und Fliegergruppen zu verlegen. Der Gegner entfaltete erbitterte Kämpfe, um Nowel und den Nowel zu befestigen. Rasyon zurückzunehmen.

Die 100. Schutzbrigade, in der Obersteigant Mamschuk Mametowa Maschinengewehrtruppe war, sollte eine strategisch günstige Eisenbahnstation Isotscha einnehmen. Schon vor Mongengrauen forcierten die sowjetischen Truppenteile den

Ihr Name ist unsterblich

Kanal, der sie auf ihrer Vorwärtsbewegung hinderte. Doch vor der Siedlung Saimanije mußten sie sich



verschanzen. Die Faschisten griffen hartnäckig an, in der Bestrebung, unsere Soldaten zurückzudrängen. Zwei Mann aus Mamschuk MG-Bedienung fielen, aber sie ver-

stand es, die anderen Kämpfer mitzubereiten und die Höhe, die den Ort zureichte, einzunehmen.

Der Angriff der Faschisten veränderte da Mamestowa die Ketten des Feindes mit Stoßfeuer belegte. Aber der Feind zog seine Artillerie und Panzer walter die Höhe hinauf. Nachmittags eröffnete er Feuer aus allen Waffenarten. Das Maschinengewehr wurde von einer Luftwelle umgestülpt, aber Mamschuk brachte es wieder in Kampfbereitschaft. Da wurde sie von einer Kugel getroffen. Als sie wieder zu Besinnung kam, waren die Panzer schon ganz dicht an sie. Auch die feindliche Luftwaffe schickte Schlachtfeld erscholl ein gewaltiges „Hurra!“. Die Heldentat der kasachischen Mädchens feuerte die Kämpfer zum Sturm an. In einer unbändigen Anwendung schlugen sie den Feind weit zurück.

Mamschuk Mametowa kam im Gebiet Iralsk zur Welt, studierte an der Alma-Ataer Medizinischen Hochschule, die sie aber des Krieges wegen nicht absolvieren konnte. Mamschuk fiel, aber das Andenken an sie lebt fort. Ihren rühmlichen Namen tragen Betriebe, Sowchose. Mit ihren Händen vollbringen die Menschen jetzt das, was Mamschuk nicht mehr vollbringen konnte, weil sie für sie in die Unsterblichkeit schritt.

A. FUNK

Geschenke eines alten Lehrers

Vortreffliche Geschenke machte den Schülern Nr. 6, 7, 8, 9 und der Anfangsschule Nr. 18 dem Invalide des Großen Vaterländischen Krieges Michail Chochlatschow.

„In den zwanzig Jahren war er einer der Organisatoren der Kolonien für die obdachlosen Kinder in der Siedlung Kalmykovo und seit dieser Zeit bekundet er immer heißer Liebe für die Kinder. Lange Zeit war er Lehrer der Anfangsschule. Als der Große Vaterländische Krieg ausbrach, ging er an die Front. Er kämpfte in Belorussland, bei Witebsk, Smolensk und Wjasma. Für Tapferkeit und Kühnheit im Kampfe wurde er mit Orden und Medaillen ausgezeichnet. Bei Smo-

lensk wurde er schwer verwundet. Nach dem Krieg war er als Buchhalter in einer Süßholzfabrik tätig, doch an seinem Lebensabend liebte sich die Folgen der schweren Wunden spüren. Michail Pawlowitsch wohnte jetzt in einem Invalidenhause. Der Staat versorgt ihn mit allem Nötigen. Für seine Ersparnisse kaufte er alle Lehrer 5 Planinos und schenkte sie den Kindern zum 50. Jahrestag des Leninschen Komm.

Im Invalidenhause von Sagorodnoje ertönen jeden Sonntag Stimmen der Flöten und Oktobers, die zum Großvater Michail Pawlowitsch zu Gast kommen.

(KasTAG)

Lehrer beraten

Dieser Tage fand im Stadtheater eine feierliche Sitzung der Lehrer statt. Der Vorsitzende des Stadtsozjets begrüßte die Lehrer herzlich und sprach über die Fortschritte des Gebietschulwesens. Mehrere Vertreter der Betriebe und des Komsohl darunter ein Arbeiter des Fleischkombinats, und eine Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen Republik begrüßten die Lehrer. Auch die Pioniere kamen, um ihren Lehrern zu gratulieren.

Nach der Sitzung wurde mit großem Erfolg ein Theaterstück aufgeführt.

E. DORNHOFF

Sempalainsk



An allen Schulen der Deutschen Demokratischen Republik haben sich sangesfreudige Jungen und Mädchen zu Schulchören zusammengefunden. Arbeiterkämpfer, kleine Kunstler gehören zu ihrem Repertoire. In Wettstreiten werden die be-

stern Chöre ermittelt, und Schulchöre treten auch oft zu Feiern in Volkseigenen Betrieben oder zu sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in den Wohngebieten der Städte oder auf dem Lande auf.

Panorama DDR

Fälscher des Leninismus

In ihrer Politik des „Zurückhaltens des Kommunismus“ stützt die Bourgeoisie nicht nur auf die faschistischen und neofaschistischen Elemente, sondern auch auf die reformistische Sozialdemokratie, die die existierende kapitalistische Ordnung auf die eine oder andere Weise unterstützt und an den antikommunistischen Maßnahmen teilnimmt. Und es ist kein Geheimnis, daß sich die Bemühungen der reaktionären Bourgeoisie und ihrer Steigbügelhalter unter den rechtsorientierten sozialdemokratischen Führern, ihre Politik der Entzweiung der Arbeiterklasse manchmal auch auf die Tätigkeit einzelner kommunistischer Parteien auswirken.

Lenin deckte scharfzahn die sozialen Wurzeln der revisionistischen Schwankungen in den Arbeiterparteien und anderen Organisationen des Proletariats auf. In den kapitalistischen Ländern, wie Lenin hin, kann es keine Chinesische Mauer zwischen dem Proletariat und den mit ihm in Berührung stehenden Schichten der Kleinbourgeoisie, darunter auch der

Bauernschaft, geben. Aber der Übergang einzelner Personen, Gruppen und Schichten von der Kleinbourgeoisie zum Proletariat muß senerseits Schwankungen in seiner Tatk hervorrufen. Das Anwachsen der Arbeiterbewegung führt unweigerlich dazu, daß eine bestimmte Anzahl kleinbürgerlicher Elemente, die im Bann der bürgerlichen Ideologie stehen, sich nur mit Mühe von ihr trennen können und ständig wieder in sie zurückfallen.

Die kommunistischen Parteien der kapitalistischen Länder vergrößern sich in erster Linie durch bewußte, fortschrittliche, revolutionäre Fabrik- und Betriebsarbeiter, welche die Hauptkräfte der Parteien sind. Aber die Parteien des Proletariats sind politische Organisationen und sie können sich nicht sektiererisch von der Unterstützung der revolutionären Intellektuellen und Bauern abgrenzen. Indem sie sie in ihre Reihen einbeziehen, stellen sie den in die revolutionäre Partei des Proletariats Eintretenden bestimmte Bedingungen; erstens, daß sie sich ganz und ohne

Widerspruch in allen wesentlichen Punkten des politischen Programms, den wichtigsten Positionen der marxistischen Theorie, des wissenschaftlichen Kommunismus auf den Standpunkt des Proletariats stellen; zweitens, was besonders wichtig ist, daß sie sich streng an die Grundsätze der proletarischen Disziplin, revolutionären Selbstaufopferung und Solidarität halten.

Diese Eigenschaften revolutionärer Kämpfer werden den Leuten aus kleinbürgerlichem Milieu in der Regel erst nach ihrem Eintritt in die Partei im Prozeß der praktischen politischen Tätigkeit aneignet. Es kommt jedoch vor, daß sich manche von ihnen unfähig erweisen, die revolutionären proletarischen Positionen einzunehmen und auf ihnen kleinbürgerlichen Ansichten beharren. Nach schließlichen für die Partei ist es, wenn ihre Führer, die sich als Kommunisten betrachten, nicht bemüht sind, die Massen der Parteimitglieder auf das Niveau der proletarischen Weltanschauung zu heben, sondern

selbst zu den Positionen der Kleinbourgeoisie herinklinken.

Wir leben in einer Zeit, da die Erfolge der internationalen kommunistischen Bewegung manche Persönlichkeiten und ganze Organisationen veranlassen, sich als kommunistisch zu erklären, obwohl sie in Wirklichkeit keine sind. Im Hinblick darauf darf man nicht die Hinweise Lenins vergessen, daß bei allem nicht jede Partei, die in Wirklichkeit eine als Führer der Arbeiterklasse anerkannte Avantgarde ist, eine wahre Vorhut der Arbeiterklasse wird sie, laut der Lehre Lenins, nur in dem Fall, wenn sie eine Politik betreibt, die dem Interessen des Proletariats entspricht, wenn sie eng mit dem Proletariat verbunden ist, ein Leben mit ihm führt, sein unbegrenztes Vertrauen genießt.

Die Lage der kommunistischen Parteien in den sozialistischen Ländern unterscheidet sich stark von der Lage der Bruderparteien in den Ländern des Kapitalismus. In den sozialistischen Staaten ist die kommunistische Partei die

herrschende Partei. In diesen Ländern ist der Widerstand der Bourgeoisie gebrochen und verwischt sich allmählich der Unterschied zwischen Arbeiterklasse, Bauernschaft und Intelligenz.

Aber in den sozialistischen Ländern, in einigen kommunistischen Parteien dieser Länder gibt es Leute mit verschiedenem kommunistischem Bewußtsein, verschiedene Niveaus der theoretischen Bildung. Das bietet den Fälschern der marxistisch-leninistischen Lehre in einigen kommunistischen Parteien oder innerhalb jener Parteien, die sich als kommunistische bezeichnen, bestimmte Möglichkeiten.

Gegenwärtig treten die antimarxistischen, antileninistischen Fälscher in zwei Formen auf. Die eine ist die Fälschung des Marxismus-Leninismus im Geiste des rechten sozialdemokratischen reformistischen Opportunismus, die andere ist die linkssektiererische Entstellung des Marxismus-Leninismus.

Die Maoisten, die damit prahlen, daß sie in China über den besten Leninismus verfügen, treten mit einer „erschütternden“ Entdeckung hervor. Sie behaupten, das Proletariat von heute in den entwickelten kapitalistischen Ländern habe seine revolutionäre Energie verloren, habe aufgehört, gegen den Imperialismus zu kämpfen und habe sich sogar „seiner Bourgeoisie verkauft“. Sie erklären, der Schwerpunkt des revolutionären Prozesses habe sich jetzt in die Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas verlegt, in jene Länder, wo es wenig oder gar kein Proletariat gibt und die Bauernschaft als hauptsächlich revolutionäre Kraft auftritt. Die Maoisten bemühen sich zu beweisen, daß die Hegemonie in der antiimperialistischen Weltbewegung von nun an überhaupt vom Proletariat an die Bauernschaft übergeht. Das geschieht zu dem Zweck, die Ansprüche auf die führende Rolle Chinas, in dem die Bauernschaft vorwiegend, in dem kommunistischen Weltbewegung zu rechtfertigen.

Obwohl die Maoisten diese Einstellung als „besten“ Leninismus der Epoche aufführen, ist der rein hegemonistische und nationalistische Charakter des maoistischen „Kommunismus“ klar.

Wie sehr sich die Maoisten auch bemühen, wird es ihnen nicht gelingen, eine klare Tatsache zu wiederlegen, nämlich, daß an der Spitze des revolutionären Weltprozesses nach wie vor das internationale Proletariat stehen wird, geleitet von dem mächtvollen Lager der sozialistischen Länder, das Proletariat, das einen unversöhnlichen, kompromißlosen, zielstrebigsten Kampf gegen die Kapitalisten führt.

In der letzten Zeit entstand unter einem gewissen Teil der Intellektuellen, die den kommunistischen Parteien angehören, die irige Meinung, daß die Rolle des Hegemonen in der gegenwärtigen revolutionären und kommunistischen Bewegung der Intelligenz zuzukommen. Angeblich beweist die Intelligenz damit begründet, daß die Revolution die Negierung, die Kritik an allem Veralteten, Überlebten und Abzuschaffenden bedeutet. Angeblich beweist die Erfahrung, daß gerade die Intelligenz immer als Kritiker jeglicher Mißstände auftritt. Aber eine Kritik um wessentwillen? Eine Kritik um der Freiheit der Kritik willen?

Die Erfahrung, die Praxis der revolutionären Bewegung zeigt, daß eine solche Auffassung der „Freiheit der Kritik“, des „Bewegung“ der Intelligenz bereitwillig von der bürgerlichen Propaganda aufgegriffen wird. Indessen ist nicht die Intelligenz, sondern das Proletariat die hauptsächlichste Triebkraft des gegenwärtigen revolutionären Prozesses, sein Hegemon. Die kommunistischen Parteien messen dem Bündnis der Arbeiterklasse mit der fortschrittlichen Intelligenz größte Bedeutung

Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR erörtern die Frage über die Maßnahmen zur Verbesserung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR wird vermerkt, daß der Wissenschaft in der Beschleunigung der Entwicklung des heutigen Landwirtschaft auf der heutigen Etappe eine wichtige Rolle zukommt. Die sowjetische Agrarwissenschaft hat zur Entwicklung der Kolchos- und Sowchoseproduktion einen wesentlichen Beitrag geleistet. Es wurden hochproduktive Sorten und Hybride verschiedener landwirtschaftlicher Kulturen geschaffen und in die Praxis eingeführt, neue Rassen und Rassengruppen der Tiere gezeugt, wesentliche Arbeit geleistet in der Schaffung der fortschrittlichen agrotechnischen Verfahren für die verschiedenen Zonen des Landes, der Methoden zur Mechanisierung und Elektrifizierung der Agrarproduktion, in der Anwendung neuer Mineraldünger und in der Melioration der Ländereien geleistet, die Formen der Organisation und der Entlohnung der Arbeit in den Kolchos und Sowchose werden vervollkommen.

Gleichzeitig wird im Beschluß darauf hingewiesen, daß das Niveau und der Umfang der wissenschaftlichen Forschungen in der Landwirtschaft den Aufgaben der weiteren Entwicklung unserer Gesellschaft immer noch nicht entsprechen.

Um die wissenschaftliche Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft zu verbessern, die Rolle der Wissenschaft in der Beschleunigung der Entwicklung des Agrarproduktionspotentials der sozialistischen Landwirtschaft zu heben, haben das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, die Organisation „Sojusselchoztechnika“ und die Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR verpflichtet, dringende Maßnahmen zur Hebung der Effektivität der Arbeit der wissenschaftlichen Institutionen zu einer besseren Planung der Entwicklung der Agrarwissenschaft, zur Erhöhung der Verantwortlichkeit der Leiter der wissenschaftlichen Institutionen für die erfolgreiche Lösung der ihnen auferlegten Aufgaben zu einer schnellen Beseitigung der Spanne zwischen den theoretischen Forschungen und der praktischen Anwendung der Ernungseigenschaften der Wissenschaft in der landwirtschaftlichen Produktion zu treffen. Durch den Beschluß wird bestimmt, daß die wichtigste Aufgabe der Landwirtschaftsorgane in der Leitung der Agrarwissenschaft die Ausarbeitung und konsequente Verwirklichung wissenschaftlich begründeter Ackerbausysteme für verschiedene Natur- und Wirtschaftszonen des Landes ist, wobei die vieljährigen fortschrittlichen Erfahrungen in der Führung der Agrarproduktion in diesen Gebieten und die Perspektive ihrer Entwicklung zu berücksichtigen sind.

Es wurde für notwendig erachtet, daß die wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen für Landwirtschaft in die Hochschulen bei der Ausarbeitung theoretischer Probleme und praktischer Fragen auf dem Gebiet der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft in vollem Maß die Ernungseigenschaften der ausländischen Wissenschaft ausnutzen, das Niveau und

das Tempo der wissenschaftlichen Forschungen heben und die schnellste Einführung der Ernungseigenschaften und der fortschrittlichen Praxis in die Produktion sichern.

Es wurde für zweckmäßig erachtet, die Leitung der wissenschaftlichen Unionsforschungsinstitute für die Grundzweige der Agrarwissenschaft in der Kompetenz der Unionsakademie der Agrarwissenschaften der UdSSR zu konzentrieren, das Niveau der theoretischen Forschungen in der Landwirtschaft zu heben.

Der Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR wurde gestattet, Filialen der Akademie zu gründen, und zwar die Südliche (in Kiew), die Mittelsibirische (in Taschkent) und die Sibirische (in Nowosibirsk).

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, der Organisation „Sojusselchoztechnika“, dem Staatlichen Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und der Lenin-Akademie für Agrarwissenschaften der UdSSR zusammen mit den Ministern der Unionsrepubliken wurde vorgeschlagen, die Arbeit für rationelle Verteilung der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen über die Natur- und Wirtschaftszonen des Landes, zur Festigung der kleinen und Liquidierung der ineffektiven wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen fortzusetzen, das Netz der experimentellen, Versuchs- und Lehr-Versuchswirtschaften zu präzisieren, und dasselbe wenn notwendig, zu erweitern, damit es als Regel in jeder Boden- und Klimazone des Gebiets (der Region, der Republik), eine oder zwei experimentelle Lehr- und Versuchswirtschaften gibt, die die anderen Wirtschaften durch ihr Produktionsniveau um 5-10 Jahre überflügeln.

Das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR wurde auf Veranlassung mit den Ministern der Unionsrepubliken beauftragt, bis zum 1. Januar 1969 den Perspektivplan zur Entwicklung der Selektionsarbeit für landwirtschaftliche Kulturen, die in der UdSSR angebaut werden, auszuarbeiten und zu bestätigen.

Um die Züchtung neuer ertragreicher Sorten der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen zu beschleunigen, in erster Reihe der Getreidekulturen, wurde für notwendig befunden, in den nächsten Jahren an den wissenschaftlichen Zentren den Bau von Stationen für künstliches Klima (Phytotrons) und von Treibhäusern zu verwirklichen.

Dem Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR, dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR und den Ministern der Unionsrepubliken wurde vorgeschlagen, im Bereich der Mittel für die wissenschaftlichen der UdSSR ist gestattet, die besagten Medallien auch an fortschrittliche ausländische Wissenschaftler zu verleihen, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der Agrarwissenschaften geleistet haben.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die ZK der Kommunistischen Parteien, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteiorganisationen der Unionsrepubliken und autonomen Republiken, die Regions-, Gebiets- und Rayonvolkzweckkomitees verpflichtet, den wissenschaftlichen Institutionen für Land-, Wasser- und Forstwirtschaft der UdSSR, die Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, die „Sojusselchoztechnika“, das Staatliche Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und die Ministerräte der

Unionsrepubliken werden beauftragt, Fünfjahr- und Perspektivpläne für die technische Neuausstattung und die Ausstattung der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen und ihrer experimentellen Basis aufzustellen, in den Jahren 1969-1970 Baupläne für die Errichtung von Selektions- und Versuchsstationen und wissenschaftlichen Forschungsinstituten für die Land-, Wasser- und Forstwirtschaft sowie den Bau von Wohnhäusern für die Mitarbeiter dieser Anstalten auszubilden.

Um die Planung und Koordinierung der wissenschaftlichen Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft zu verbessern, wurde zusätzlich das Amt eines Vize-Präsidenten der Lenin-Akademie für Agrarwissenschaften der UdSSR bestätigt.

Es wird vorgesehen, beim Staatlichen Komitee des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik einen vereinigten zwischenbehördlichen Rat für Koordinierung der wissenschaftlichen Forschungen in den wichtigsten Komplexproblemen der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft und den damit zusammenhängenden Forschungen in den Industrie- und anderen Zweigen der Volkswirtschaft zu schaffen.

Zwecks Propaganda und Einbürgerung der Ernungseigenschaften der Wissenschaft und Technik sowie der vorgeschrittenen Erfahrungen in der Land- und Forstwirtschaft ist gestattet, im Rahmen der verbotenen Assigürungen methodische Materialien, Instruktionen, Kataloge, Flugblätter, Plakate, Literatur für Schaufelien und staatliche Pedigrees herauszugeben, um die Ernungseigenschaften der Wissenschaft, Technik und die vorgeschrittenen Erfahrungen zu verbreiten.

Um die Ausbildung wissenschaftlicher Kader zu verbessern und die begabtesten Jugendlichen in die Wissenschaft einzubeziehen, wurde für notwendig erachtet, in den Jahren 1969-1970 versuchsartig an den wissenschaftlichen Unionsforschungsinstituten für Land-, Wasser- und Forstwirtschaft und in den landwirtschaftlichen Hochschulen bis zu 300 Stipendien für Praktikanten-Forscher einzuführen.

Zwecks Anspornung der Wissenschaftler für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten und Erfindungen auf dem Gebiet der Land-, Wasser- und Forstwirtschaft ist gestattet, im Rahmen der verbotenen Assigürungen theoretischer oder praktischer Bedeutung sind, wurden je eine Goldmedaille zuzusprechen, N. I. Wawilow, K. K. Gedroiz, W. P. Williams, M. F. Iwanow, W. R. Gorkatskin, G. E. Melnikow, A. N. Kostjakow und W. S. Nemtschikow gestiftet. Die gestifteten Goldmedallien werden einmal in drei Jahren von der Lenin-Akademie für Agrarwissenschaften der UdSSR verliehen.

Der Lenin-Akademie für Agrarwissenschaften der UdSSR ist gestattet, die besagten Medallien auch an fortschrittliche ausländische Wissenschaftler zu verleihen, die einen großen Beitrag zur Entwicklung der Agrarwissenschaften geleistet haben.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die ZK der Kommunistischen Parteien, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteiorganisationen der Unionsrepubliken und autonomen Republiken, die Regions-, Gebiets- und Rayonvolkzweckkomitees verpflichtet, den wissenschaftlichen Institutionen für Land-, Wasser- und Forstwirtschaft der UdSSR, die Lenin-Akademie der Agrarwissenschaften der UdSSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der UdSSR, die „Sojusselchoztechnika“, das Staatliche Komitee für Forstwirtschaft des Ministerrats der UdSSR und die Ministerräte der

Sorgen für morgen

In der Brigade Eduard Sellaer aus dem Sowchose „Rasswiti“ herrscht gute Stimmung. Das Hauptkorn — die verlustlose Ernteerbringung — hat sie nun hinter sich. Auf ihrem Konto stehen 2 864 Hektar geerntetes und 26 465 Zentner geerntetes Getreide. Jeder Hektar ergab im Durchschnitt 9,2 Zentner.

Unsere Kombiführer haben jeden Tag mit großem Eifer gearbeitet“, erzählt Eduard Sellaer. „Ein doppeltes Sol leisteten Wassilj Woloch, Wladimir Popow, Andrej Bruchowitsch, Nikolai Swerko, Dmitri Chartschenko, Valentin Waljuga.“

Im Ergebinis hat die Brigade als erste im Sowchose den Plan der Getreidelieferung überboten. Sie haben an die Getreideannahmestelle 23 340 Zentner hochwertiges Getreide befördert, was anderthalb Jahresplänen gleichkommt. Das ist ein großer Erfolg.

Die Mechanisatoren der Brigade tragen große Sorge um die Ernte des künftigen Jahres. Sie haben in kurzer Frist von den Feldern das Stroh geräumt und pflügen auf Hochorten die Herbstbrache. Die Traktorsisten Konstantin Shukowitsch, Gottfried Remchen, Michail Juldaschajew und Nikolai Sacharow bearbeiten mit Traktoren jeder 10-11 Hektar, also ein doppeltes Schichtsol. Die Brigade hat den Plan des Herbststurzes nicht nur erfüllt, sondern schon überboten.

P. MOLOKOW
Gebiet Zelinograd

Weißer Häuser in der Wüste

Vor drei Jahren wurde in der Wüste Monikum ein neuer Rayon — Monikumski — gegründet. Sein Zentrum befindet sich im Dorf Furmanowka. Mit der Bebauung liegt sich der Monikumer Bauabschnitt des Kombinars für Kommunalbetriebe, den Johannes Eckhardt leitet.

In dieser Zeit haben die Bauleute dieses Abschnitts etwa hundert Wohnhäuser, zwei Lichtspielhäuser mit je 400 Plätzen, ein dreigeschossiges Gashaus, ein Restaurant, ein Badehaus und ein Verwaltungsgebäude des Rayonvolkzweckkomitees und der Rayonverwaltung für Landwirtschaft errichtet.

Der Wohnungsbau wird hier in beschleunigtem Tempo geführt. Neulich feierten Einzige die Familien Alexander Bruchowitsch, Aman Ajew, Pjotr Schirin und viele andere. Allein in diesem Jahr sind in Furmanowka 15 Mehrfamilienhäuser ihrer Bestimmung übergeben worden.

Seit Gründung der Sägemühle und bis heute steht Johannes Schreiner seinem Kollektiv vor. Er ist Maschinist, Einrichter, falls nötig, auch Reparaturschlosser. Gleichzeitigt betreut Schreiner die Holzbearbeitungswerkbank. In dieser Werkbank werden Fensterrahmen, Türen und andere Holzergänznisse hergestellt. Die Arbeitsgänge sind hier durchgehend mechanisiert. Die Arbeiter dieser Abteilung verstehen, daß von ihrer Rührigkeit die Arbeit an den Baustellen abhängt.

Zusammen mit dem Bauleiter Friedrich Ruf besuchte ich eines der Bauprojekte. Unterwegs wies er auf ein Gebäude hin, aus dem viele helle Stimmen erschallen, und sagte:

„Diese Schule haben wir schon in diesem Jahr fertiggestellt. Hier lernen meist Kinder der Hirten.“

Auf dem Objekt machten wir einen Rundgang durch die Zimmer, die die Stückarbeiterinnen der Brigade von Nina Owtcharowa ausgestattet. Die Verputzinnen handhaben die Glättelke sehr gewandt. Ja, ihnen fehlt es nicht an Rührigkeit und Erfahrung. Doch kommt es manchmal vor, daß die Brigade etwas ausbauen oder einen Ratschlag geben muß.

„Wir haben eine geschelle Letzt“, sagt die Verputzerin Melitta Eke. Sie lehrt uns ohne Vorwürfe und Anschauung.“

Man spürte es sofort, daß in diesem Kollektiv eine Atmosphäre gegenseitiger Verständigung und Achtung herrscht. Kein Wunder, daß jedes Brigademitglied sein Soll stets erfüllt und überbietet.

Viel Arbeit gibt es auch bei den Mauern, geleitet von Juri Polchanski. Sie verlegen Fundamente, führen Mauern auf, decken Dächer. Die meisten Mauer beherrschen verwandte Berufe. Besonders gute Leistungen haben Peter Klassen, Alexander Schifmann, Alexander Hid, Leo Kneid, Wladimir Owtcharow, Bogdan Wolf aufzuweisen. Sie erfüllen ihr Soll stets zu 120-130 Prozent.

„Wir benötigen in unserer Arbeit hauptsächlich örtliche Bau-

stoffe“, sagt der Bauleiter Friedrich Ruf. „So z. B. wird der Bruchstein für die Fundamente aus den Choktau-Bergen zugeführt. Einen großen Teil unter den örtlichen Baustoffen nimmt das Schilf ein, welches wir in genügender Menge aus der Flußniederung von Tschu beschaffen. Aus Schilf werden Überdeckungen und sogar Wandplatten angefertigt. Zegar liefert uns die Ziegel von Furmanowka. Die Anwendung der örtlichen Baustoffe ermöglicht uns, große Ersparnisse zu machen.“

Mit jedem Jahr wächst das Rayonzentrum Furmanowka und wird immer schöner. Es ändert sich zu sehends. In diesem Jahr wurden etwa 20 000 Zerbäume die Straßen und Alleen entlang ausgepflanzt. Durch das ganze Dorf zieht sich die asphaltierte Straße, die abends mit Tageslichtlampen beleuchtet wird. In der Siedlung funktioniert die Wasserleitung.

In diesem Jahr wollen wir über 700 000 Rubel Investitionen mitsteuern“, sagt der Leiter des Bauabschnitts Johannes Eckhardt. „Das überbietet den Plan um 200 000 Rubel.“

Als ich fortlog, beschrieb mir Flugzeugführer Furmanowka einen Kreis. Ich sah durch das Seitenfenster schneeweiße Häuser auf dem gelben Sandboden und konnte mich nochmals überzeugen, daß die Wüste vor dem Menschen allmählich zurückweicht.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Dshambul



Fürsorgliche Landwirte bereiten die ganze Aussaatfläche schon im Herbst vor. So machen es auch die Mechanisatoren des Kolchos „Landmann“ im Gebiet Kokschetaev. Hier wird nur auf Schwarz- und Herbstbrache gesät.

Mehr als die Hälfte der Ländereien waren schon Mitte September gepflügt. An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs unter den Traktorsisten im Herbstacker, sind die Mechanisatoren Adolf Stampf, Hermann Töws, Heinrich Rambach und Georg Asmus. Ein jeder überbietet sein Tagessoll stets auf 1,5-2fache.

UNSER BILD: (von links) Der Parteisekretär Erich Friedrich, der Brigadier Jakob Schifer, die Traktorsisten Adolf Stampf, Hermann Töws und Heinrich Rambach.
Foto: Th. Esau

Der rechte Mann

Vor einigen Jahren wirtschaftete der Sowchose „Kok-Tjube“, Rayon Enbekschakaschski, noch verlustbringend. Es fehlte an Kadern, die verstanden, im Weinbau zu arbeiten. Die Sowchoseleitung befahl sich im Verkauf einiger Jahre mit der Ausbildung von Weinbauern. 270 Winzer machten einen 80stündigen Lehrgang durch, aber damit war der Erfolg im Weinbau nur teilweise gesichert. Es hieß, sich der besseren Auslastung der Technik zuzuwenden. Von 30 Traktoren und 28 Kraftwagen waren ständig zwei Traktoren und 2-3 Autos außer Einsatz. Es fehlte an Ersatzteilen. Der Jahresverlust allein von drei Wagen belief sich auf 16 524 Rubel.

Im Jahre 1960 kam eines Tages in die Kaderabteilung ein Mann und legte ein Gesuch auf den Tisch. „Was sind Sie von Beruf?“ fragte man ihn. Woldemar Hiller zuckte mit den Achseln. „Ich habe keinen bestimmten Beruf, ich mache gerade das, was möglich ist.“

In sein Arbeitsbuch waren verschiedene Berufe eingetragen: Schlosser, Schweißer, Akkumulatorreparaturarbeiter und andere. Woldemar Hiller kam mit 14 Tagen Probierzeit in die Reparaturwerkstatt zu Anton Borezki. Er arbeitete am ersten Tage nicht, sondern machte sich mit dem Betrieb bekannt. Als er dann die Wagen sah, die durch das Fehlen von Ersatzteilen nicht im Einsatz waren, ging er zum Direktor und sagte, daß er sie wieder in Gang bringen kann.

„Was?“ wunderte sich der Direktor. „Du willst uns aus der Patsche helfen? Das ist einfach unmöglich. Wie willst du die Maschinentelle anfertigen?“ Hiller antwortete, daß er diese Kraftwagen in einigen Tagen instandsetzen könne, man sollte ihm nur die nötigen Bedingungen schaffen. Bald konnte sich die Direktion davon überzeugen, daß Woldemar Hiller seine Worte nicht in den Wind redet, sondern so manchen Maschinentelle selbst anzufertigen versteht. Sie kommen zwar etwas teurer, als die aus dem Werk, dochern aber die ununterbrochene Arbeit, ging er zum Direktor und sagte, daß er sie wieder in Gang bringen kann.

Die Staatsgrenzen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik wurden geöffnet und das trug dazu bei, daß Agenten der bürgerlichen Spionage in das Land eindringen. Die Konterrevolution rief offen zum Bruch der CSSR mit dem sozialistischen Lager und zur Rückkehr des Landes zur kapitalistischen Wirtschaft auf. Der Gedanke eines konterrevolutionären Umsturzes wurde von der westdeutschen Reaktion, den Revisionisten und Neofaschisten der BRD ausgetragen und unterstützt. Das Gebiet der CSSR ragt tief in das Gebiet Westdeutschlands hinein. Die mit heller Haut davongekommenen Faschisten wollen sich gewaltsam wieder des Gebiets der CSSR bemächtigen und die Sudenten zurückbringen.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Der rechte Mann

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Der rechte Mann

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Der rechte Mann

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Die Völker der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die dem tschechoslowakischen Brudervolk Hilfe leisteten, bitten die Handlungen ihrer Regierungen. Die gesamte kommunistische Weltbewegung wird die Abfuhr, die den frechen Ränken der Konterrevolution bereitet wurde, unterstützen und diese Bewegung leiten. Denn für sie ist jetzt die Stärke und Unerschütterlichkeit der Länder des sozialistischen Lagers das Wichtigste, die Hauptsache. Wenn man einer in einzelnen Ländern dies noch nicht begreift, so wird er es bald begreifen — das Leben wird die Wahrheit des großen Kampfes für Frieden, Freiheit und Glück der Menschheit, den die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder unermüdet führen, ans Tageslicht bringen.

Die Lehre Marx' und Lenins ist allmächtig, weil sie wahr ist. Diese Allmacht des Marxismus-Leninismus ist eine Garantie für den unvermeidlichen Untergang aller antikommunistischen Fälschungen, die ebenso zur Niederlage verurteilt sind wie der verfallende Kapitalismus, die Ordnung der Unterdrückung und der Ausbeutung.

Schöpferische Zusammenarbeit

Gerhard Lorer und Alexej Butschin kennen einander schon lange. Man kann ganz einfach bekannt sein: Guten Tag, wie gehts, auf Wiedersehen. Aber diese Menschen verbindet etwas Wichtigeres, die schöpferische Zusammenarbeit. Beide arbeiten in der Reparaturwerkstätte des Betriebs „Kasachselmasch“. Gerhard ist Dreher und Alexej — Technologe. Beide sind Neuerer.

Die Hauptaufgabe der Bearbeitungshalle, die nach einem Programm arbeitet, besteht darin, mehr Maschinenteile von bester Qualität herzustellen. Bearbeitet werden dabei schon geprüfte Maschinenteile. Das ist einfacher, als einzelne Maschinenteile herzustellen. Aber darin besteht gerade das Spezifische der Reparaturarbeit. Versagen die Baugruppen der Werkbänke oder der Aggregate, so ist es die Aufgabe des Reparaturarbeiters, neue anzufertigen. Oft ist das mit großen Schwierigkeiten verbunden: es fehlt das nötige Werkzeug, das ausgerechnete Werkzeug. Deshalb ist man auf eigene Findigkeit und Sachkenntnis angewiesen. „Und seine Sache kennt Lorer ausgezeichnet“, sagt Valentin Völker, der Stellvertreter des Reparaturhallen-

leiters. „Schon dreizehn Jahre arbeitet Lorer als Dreher im Betrieb. Er hat die 6. Lohnstufe, die höchste in der Halle. In der Meisterklasse können es mit ihm nur wenige aufnehmen.“

Und dem ist wirklich so. Es mußte eine Kiewelle mit einer kleinen Zapfenzentrierung für ein Ausmaß hergestellt werden. Die Ausführung dieser Arbeit verlangte Juwelerspräzision. Die nötigen Werkzeuge zur Ausführung solcher feiner Arbeit gab es in der Werkhalle spezielle Vorrichtung an.

Mit deren Hilfe stellte er die Kiewelle her, die für die Gießerei so unentbehrlich war. Die Verdichtungsringe für die Luftkammer in der Schmelzdepressor wurden aus Stahl gefertigt. Aber diese schafften den Schmiedern viel zu schaffen, sie zerbrachen oft. Das störte den Arbeitsrhythmus. Einer der Ingenieure des Betriebs war auf die Idee gekommen, die Schmiedebetrieb der Russischen Föderation. Von dort brachte er die Nachmittags solche Ringe aus Gummi hergestellt werden.

Alexej Butschin, Gerhard Lorer und der Schlosser Grigorij Scheptu-

ra beglitterten sich für die neue Idee. Aber die Sache war nicht so einfach. Nicht nur die Technologie, auch die Vorrichtungen dazu mußten erst erarbeitet werden. Sie kamen zum Schluß, daß man eine spezielle Präzisionswerkzeuge Alexej half bei der Berechnung. Die drei Enthusiasten blieben noch lange nach Arbeitsluß in der Werkhalle. Lorer drechselte die Maschinenteile für die Präzision, Scheptura montierte sie und Butschin übte die „technische Leitung“ aus.

Die Schmiede prüften die neuen Gummiringe in der Arbeit und waren mit ihnen zufrieden. Sie dankten den Reparaturarbeitern.

Unlängst wandte man sich an Lorer mit einer neuen Aufgabe: es mußten Zylinder für Schieberseiler ausgedreht werden. Lorer hatte schon früher eine ähnliche Arbeit geleistet. Aber die heutigen Zylinder unterschieden sich von den früheren durch ihr größeres Ausmaß und die höhere Toleranz. Die Zylinder mußten eine Spiegeloberfläche haben. Und wieder mußten Gerhard und Alexej grübeln und suchen. Sie entwickelten ein schwindendes Messer mit einem speziellen Kopf. Und abermals



waren es die Neuerer, die die Arbeit zur rechten Zeit ausführten.

Viele Neuererentscheidungen sind als Frucht der schöpferischen Zusammenarbeit des Drehers Lorer und des Technologen Butschin. Und wenn auch der ökonomische Effekt dieser Neuerungen nicht allzu groß ist (die Reparaturproduktion ist keine Serienproduktion), so leisteten die Genossen doch eine große Arbeit, indem sie dem Arbeiterkollektiv des Betriebs bei der Erfüllung und Überbietung des Monatsplans halfen und den schweren Arbeitsprozeß bei der Herstellung der Maschinenteile erleichterten. Kennzeichnend ist auch, daß viele Arbeiter der Halle dem Beispiel G. Lorers und A. Butschins folgten. Es sei erwähnt, daß Gerhard viele Schüler hat. Seine ehemaligen Schüler sind heute hoch in der Halle. Sie können sie fast in jeder Halle des Betriebs finden. Sie übernehmen von Lorer das Wichtigste — die Arbeitsliebe und die Arbeitsfertigkeiten.

Zelinograd W. SPRENGER

Menschen der sowjetischen Kunst

Filmrollen von Tatjana Doronina

Als die Filmkunst Tatjana Doronina entdeckt hatte, war sie schon eine berühmte Theaterdarstellerin — eine glänzende, hervorragende Schauspielerin. Sie hatte schon einige Jahre fruchtbarer Arbeit im Leningrader Schauspieltheater unter der Leitung von Iowstomogow hinter sich. Sie hatte schon berühmte Heldeninnen von Tschchow und Gorki gespielt, hatte einen verdienten Erfolg in der Rolle von Nastassja Filippowna im „Idiot“ nach Dostojewski geerntet. Kurz gesagt, hatte Doronina schon einen Namen in der Kunst.

Und nun spielt sie hintereinander drei große Hauptrollen in den Filmen „Ältere Schwester“, „Drei Pappeln in der Plustschichastraße“, „Noch einmal über die Liebe“. Freilich erschien die Schauspielerin auch früher auf der Leinwand. Sie hatte kleine Rollen in der „Ersten Staffel“ und im „Horizont“ gespielt. In den Filmen „Arbeitsleistung“ und „Appell“ hatte sie auch größere interessante Aufgaben gemeistert. Sie hatte gut gespielt, ihr Talent nicht verfallen lassen, aber... In diesen Filmen hatte sie keine Gestalten geschaffen, die ihren Bühnenerleistungen hätten gleichgestellt werden können. In den Filmschaufelderkreisen entstand die Meinung, daß Doronina eine Theaterdarstellerin sei, ihr Talent sei nicht für den Film geeignet.

Das Glück hat ihr von Tüchtigkeit erfülltes Leben gebracht, ihre Fähigkeit, das Herz und die Liebe der Menschen zu schenken. Nadja Resajewa ist ein starker und stolzer Mensch. Sie bleibt stolz, wenn sie selbst in komische und unbehagliche Situationen gerät. In der Gestalt von Nadja findet seinen Ausdruck das doroninsche Thema — das Thema des außergewöhnlichen, hervorragenden Menschen, dessen Talent und innere Bedeutung, der herzlichen Scharfsichtigkeit — Gefühle, die stärker als Umstände werden.

Der Film „Drei Pappeln in der Plustschichastraße“ macht die Zuschauer mit dem oben genannten Thema vertraut (Drehbuchautor Alexander Borstschagowski, Regie Tatjana Lisowna). Nadja, die Heldin von Doronina, ist eine beschränkte ungebildete Frau aus dem Dorf, die unter dem Einfluß ihres geistigen, gefühlvollen Mannes lebt. Aus dem Dorf gerät sie in das rege Leben der Hauptstadt, was einen Dorfmenschen gewöhnlich komisch erscheinen läßt. So ist Nadja, wenig entwickelt, mit familiären Sorgen überlastet, zu sprunghaft und manchmal gerade komisch.

So eine Nadja zeigt uns aber in einer anderen Situation, daß sie keine einfache und primitive Natur ist.

Tief verborgen in ihrer Seele steckt ein Streben nach dem Schönen, ein großes menschliches Gefühl, ein Drang nach dem geistigen Leben. Dieser Reichtum lebt in ihrem Inneren, der einige Seiten

jüngere Schwester Lida scheint ihr für etwas Hohes geboren zu sein. Ihr Los sei dagegen, fleißig zu arbeiten und abends zu lernen, um einen Beruf zu erwerben, der ihr und ihren Nächsten eine sinnvolle materielle Stütze im Leben sein soll. So versteht sie ihre Pflicht, ihren Beruf, Der Sinn der wunderbaren Wandlung, die wir auf der Leinwand beobachten, besteht darin, daß Doronina Ungewöhnlichkeit in ihrer gewöhnlichen Nadja findet und zeigt. Sie zeigt Reichtum ihres geistigen Lebens, ihre angeborene Feinheit, ihre Scharfsichtigkeit, ihr Talent.

Nadja Resajewa ist ein wirklich talentvoller Mensch. Ihre schauspielerischen Fähigkeiten, die sie lange in sich unterdrückt, sind nur ein Bestandteil ihres großen menschlichen Talents. Man begreift zum Schluß, daß eben Nadja Resajewa mit ihrem ungelungenen Schicksal ein glücklicher Mensch ist, weil das Glück in ihrem Inneren steckt, in ihrer Auffassung der Welt und der Menschen. Das Glück ist von selbst zu ihr nicht gekommen. Sie glaubt, daß das Glück zu ihrer kleineren Schwester kommen soll.

Das Glück hat ihr von Tüchtigkeit erfülltes Leben gebracht, ihre Fähigkeit, das Herz und die Liebe der Menschen zu schenken. Nadja Resajewa ist ein starker und stolzer Mensch. Sie bleibt stolz, wenn sie selbst in komische und unbehagliche Situationen gerät. In der Gestalt von Nadja findet seinen Ausdruck das doroninsche Thema — das Thema des außergewöhnlichen, hervorragenden Menschen, dessen Talent und innere Bedeutung, der herzlichen Scharfsichtigkeit — Gefühle, die stärker als Umstände werden.

Der Film „Drei Pappeln in der Plustschichastraße“ macht die Zuschauer mit dem oben genannten Thema vertraut (Drehbuchautor Alexander Borstschagowski, Regie Tatjana Lisowna). Nadja, die Heldin von Doronina, ist eine beschränkte ungebildete Frau aus dem Dorf, die unter dem Einfluß ihres geistigen, gefühlvollen Mannes lebt. Aus dem Dorf gerät sie in das rege Leben der Hauptstadt, was einen Dorfmenschen gewöhnlich komisch erscheinen läßt. So ist Nadja, wenig entwickelt, mit familiären Sorgen überlastet, zu sprunghaft und manchmal gerade komisch.

So eine Nadja zeigt uns aber in einer anderen Situation, daß sie keine einfache und primitive Natur ist.

Tief verborgen in ihrer Seele steckt ein Streben nach dem Schönen, ein großes menschliches Gefühl, ein Drang nach dem geistigen Leben. Dieser Reichtum lebt in ihrem Inneren, der einige Seiten

Im Warenhaus „Buratino“

Die Gebietsstadt Kokschetaw ist in den letzten 10 Jahren nicht wiederzuerkennen. Gleich auf den ersten Blick fallen die vielen, schön ausgestatteten Kaufhäuser auf.

Noch 1960 besaß die Stadt ein einziges Warenhaus, eine kleine Parfümerie, einen Laden für Haushaltsartikel, einen Schreibwaren- und mehrere kleine Lebensmittelgeschäfte.

Heute sind alle Kaufläden der Stadt spezialisiert: das sind der Schuhsalon „Dostyk“, der Textiliensalon „Aigul“, in dem die Käufer freien Zutritt zu den Stoffen haben, das Konfektionshaus, das Warenhaus „Buratino“ für Kinderartikel und viele andere.

Das Warenhaus „Buratino“ imponiert den Besuchern durch seine kunstvolle Ausstattung, von der vielfarbigen Lichtreklame bis zu den schönen Auslagenfenstern und Schaukästen. Kommt so ein kleiner Kunde in das Warenhaus, so ruft er im ersten Moment: „Wie schön ist es hier!“ und dann erst sammelt er seine Sinne und ruft: „Mama, kauf mir!“ Und wieder stockt ihm der Atem, denn das Warenangebot ist hier so reich: Kinderspielzeug und Schreibwaren, Trikotsagen,

Oberkleidung und Schuhe für Jungen und Mädchen, Kinderwagen, Tretrautos und anderes mehr.

Die künstlerische Ausstattung der Warenhäuser und die Reklame besorgt die eigene Dekorationswerkstatt. Die Warenanlagen in jeder Abteilung stellen Märchenmotive dar, was die kleinen Käufer jedesmal in Entzücken versetzt. Im Verkaufsraum herrscht fröhlicher Lärm.

„Das Warenhaus für Kinderwaren befindet sich schon auf dem dritten Platz — jedes Mal in einem größeren Raum“, erzählt der Direktor der Stadthandelsverwaltung „Gorjot“ Dmitri Wassiljewitsch Tschernow, den wir hier antrafen. „Und wieder ist es hier zu eng. Wir planen eine neue Zweigstelle extra für Kinderkleidung zu eröffnen.“

„Dem Warenhaus sind noch 9 Verkaufsstellen und Kioske unterordnet, wo Oberkleidung, Trikotsagen für Kinder, Schreibwaren, Kinderspielzeug verkauft werden“, fügte der Warenhausdirektor Philipp

Lawrentjewitsch Mironow hinzu. „Außerdem werden bei uns von Schulbeginn Schulbasare organisiert. So betrug der Erlös der ersten 2 Tage auf dem Schulbasar 69 000 Rubel — eine ganze Wochenplananleihe.“

Das Warenangebot ist im Warenhaus sehr mannigfaltig und genügend, dafür sorgen die den Republikbehörden unterstellten Handelszentralen „Textiltorg“, „Auworg“, „Schwejtorg“. Außerdem hatte die Verwaltung für Stadthandel für 200 000 Rubel Trikotsagen dezentralisiert angekauft.

Die Waren des Hauses „Buratino“ werden sehr gefragt. In unserer Anwesenheit besuchte das Warenhaus M. Iwanowa, die Leiterin eines neu eröffneten Kindergartens für 90 Kinder aus dem Getreidesowchos „Junge Garde“, Rayon Kysyl-Tu. Sie hatte im Sowchos 8 000 Rubel Geld zur Ausstattung des Kindergartens bekommen und kaufte im „Buratino“ ein Piano und viele Kinderspielzeuge.

Und was sind die Verkäufer, die die kleinen anspruchsvollen Kunden und ihre Eltern musterhaft bedienen? Das sind die älteste Verkäuferin aus der Wirkwarenabtei-

lung Alexandra Bragina, die Verkäuferin der Spielzeugabteilung Chajal Menamudinowa, die Kioske Rosa Spal, die Verkäuferin der Konfektionsabteilung Galina Karol. Es ist fast unmöglich, alle Bestarbeiter aufzuzählen, denn das Kollektiv des „Buratino“ trägt den Namen „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“. Folglich sind alle für einen und einer für alle ein Muster des kommunistischen Vernaltens zur Arbeit.

Im sozialistischen Wettbewerb der Handelsarbeiter der Republik behauptete das Kollektiv des Warenhauses „Buratino“ im ersten Quartal den 3. Platz und bekam eine Geldprämie. Im zweiten Quartal wurde dem Kollektiv die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Handel und des Republikrats der Gewerkschaften sowie die zweite Geldprämie zugesprochen.

In guter Stimmung geht das Kollektiv des Warenhauses dem 100. Geburtstag W. I. Lenins und dem 50. Jahrestag Sowjetkasachstans entgegen.

Kokschetaw H. EDIGER



GORKI: Ein Riesenschiff ließen die Schiffsbauer des Werks „Krasnoje Sormowo“ vom Stapel laufen. Die „Sowjetski Kasachstan“ ist das letzte Schiff aus der Serie der Eisenbahnfähren, die hier für den Kaspischee gebaut worden sind. Das Schiff wird die Route Baku — Krasnowodsk — Baku befahren.

UNSER BILD: Die Eisenbahnfähre „Sowjetski Kasachstan“.

Foto: J. Soborower (TASS)

„Messe der Meister von morgen“ in Berlin

Auf der Bezirksmesse der Berliner „Meister von morgen“, die im September in der Hauptstadt der DDR stattfand, erregte ein Exponat Aufsehen: der Verpackungsaumatoma VA 2000. In nur acht Monaten erfüllte ein Kollektiv aus 23 Jugendlichen (Lehrlinge, Facharbeiter, Techniker, Ingenieure) einen Auftrag der Leitung seines Betriebes, des Volkseigenen Berliner Werkes für Fernsehlektronik. Aus der Idee entstand in vierfacher Ausfertigung ein Automat zur Verpackung elektronischer Bauelemente. Er bringt eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 600 Prozent und einen finanziellen Nutzen von rund 300 000 Mark. Seine Bedeutung geht weit über den Betrieb hinaus. Abnehmer wird der VEB Ratena-Werke Dresden sein, aber er ist für die Rationalisierung im gesamten Industriezweig mit ausschlaggebend.

Die Erfinder und Erbauer dieser Spitzenleistung sind ein Beispiel für Tausende Jugendlicher, die in der DDR durch Neuererentscheidungen an der wissenschaftlich-technischen Revolution in ihren Betrieben teilnehmen. Zur Vorbereitung der „Messe der Meister von morgen“ in Berlin fanden 335 Messen in Betrieben und Schulen statt. Als Ergebnis dessen wurden auf der Bezirksmesse die 855 besten Exponate ausgestellt, von 5745

jungen Neuerern (darunter 1 600 Mädchen) aus 230 Betrieben Berlins. Bedeutsam ist, daß nur 171 Jugendliche mit Einzelleistungen vertreten waren. Der überwiegende Teil der Exponate kommt aus Kollektivleistungen, und zwar aus 684 Klubs junger Techniker und Neuerer, aus sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sowie aus Jugendbrigaden.

Die „Messen der Meister von morgen“ finden alljährlich in den Bezirken der DDR statt. Die besten Exponate der Bezirksmessens werden dann auf der „Zentralen Messe der Meister von morgen“ in Leipzig gezeigt.

Die diesjährige Berliner Bezirksmesse war eine Jubiläumsmesse,

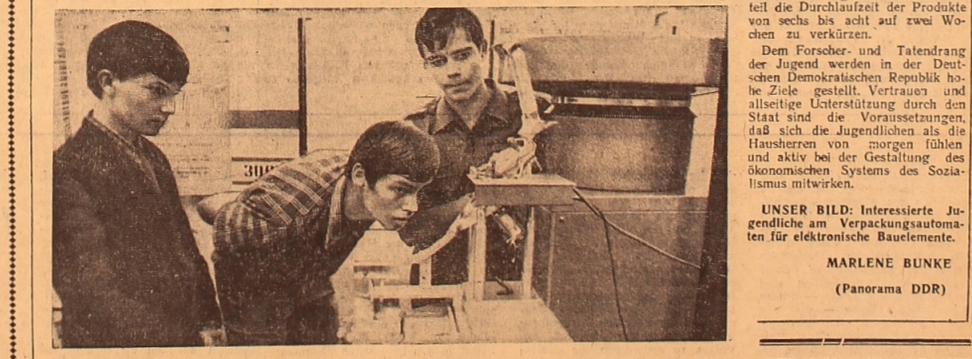
die zehnte. Vor zehn Jahren zeigten die Jugendlichen Bastelarbeiten. In Berlin waren es 45 Exponate, die auf einem Lastkraftwagen Platz hatten. In diesem Jahr wurden 3 500 Quadratmeter Ausstellungsfläche benötigt. Der Nutzen betrug vor zehn Jahren eine halbe Million Mark, 1967 33,2 Millionen Mark, 1968 rund 68 Millionen Mark.

Drei Millionen davon erarbeiteten die Jugendlichen aus dem VEB „Isolierungen“. Sie entwickelten einen Montageapparat für Rechenaufgaben. Im VEB Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg setzten sich junge Menschen das Ziel, durch wissenschaftliche Organisation des Produktionsprozesses und komplexe Automatisierung in einem Betriebsfeld die Durchlaufzeit der Produkte von sechs bis acht auf zwei Wochen zu verkürzen.

Dem Forscher- und Tatendrang der Jugend werden in der Deutschen Demokratischen Republik hohe Ziele gestellt. Vertrauen und allseitige Unterstützung durch den Staat sind die Voraussetzungen, daß sich die Jugendlichen als die Hausherren von morgen fühlen und aktiv bei der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus mitwirken.

UNSER BILD: Interessierte Jugendliche am Verpackungsaumatoma für elektronische Bauelemente.

MARLENE BUNKE (Panorama DDR)



LIEBER FREUND!

Allerorts kannst Du die „FREUNDSCHAFT“ für das Jahr 1969 abonnieren

Als die einzige deutschsprachige Tageszeitung der Sowjetunion bietet die „FREUNDSCHAFT“ ihren Lesern

MELDUNGEN über Tagesgeschehen im In- und Ausland

KOMMENTARE zu Themen der Politik, Wirtschaft, Kultur

REPORTAGEN aus allen Betätigungsbereichen der Sowjetmenschen

LITERARISCHE BEITRÄGE der bekanntesten sowjetdeutschen Autoren

NEUGKEITEN aus Wissenschaft und Technik

LESEBRRIEFE aus allen Gebieten Kasachstans und der UdSSR

SONDERSEITEN für Kinder, Jugendliche und Frauen

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH der Deutschlehrer der Mittel- und Hochschulen

WOCHEPENDAUSGABEN mit viel Unterhaltungsstoff, Humor und Satire

Ab 2. Halbjahr 1968 bringt sie regelmäßig **SONDERSEITEN**, die dem Leben und Wirken **W. I. LENINS** gewidmet sind.

Die „Freundschaft“ gehört in jedes Haus, wo Deutsch gesprochen oder gelernt wird!

DER BEZUGSPREIS FOR EIN JAHR — 5,28 RUBEL FOR EIN HALBJAHR — 2,64 RUBEL FOR 3 MONATE — 1,32 RUBEL FOR 1 MONAT — 44 KOPEKEN;

Verschiebe das nicht auf später! Sichere es schon jetzt, daß die „Freundschaft“ 1969 5mal wöchentlich bei Dir einkehrt.

Perspektiven der Goldseifen

MAGADAN (TASS). Die sowjetische Flotte schwimmender Fabriken zur Gewinnung von Gold und Diamanten überflutet die Schwimm-Baggerflotte des ganzen Auslandes sowohl in der Stückzahl als auch in dem Grade technischer Ausrüstung, geht aus einem Beschluß hervor, der auf einer wissenschaftlich-technischen Beratung angenommen wurde, die dieser Tage in Magadan zu Ende ging.

Die Teilnehmer der Beratung, die verschiedene Gebiete unseres Landes vertreten, kamen zu dem Schluß, daß gegenwärtig die Gewinnung von Gold, Diamanten, Platin und seltenen Metallen in Seifenlagerstätten besonders Aussichtsvoll ist.

Zelinograder Gorki-Schauspielhaus

Eröffnung der Saison (1968—1969)

Erstaufführung 19. 20. 22., 23. 31. Oktober

D. Gou, A. D. Jusso

„TIEFE WURZELN“

Erstaufführung 24., 25., 29. 30. Oktober

A. N. Ostrowski

„SCHÖNER MANN“

26., 27. Oktober

D. Ugrjumow

„ANRUF IN EINER LEEREN WOHNUNG“

Beginn der Aufführungen — um 19 Uhr 30 Minuten.

Eintrittskarten auch im Vorverkauf erhältlich.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UH 01386, Типография № 3 г. Целиноград, Заказ № 11103.